



schotten pfarrblatt

fastenzeit / ostern 2010

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Passio Domini

inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Kunst
- 4 Rückblicke
- 6 Anbetung
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

**In Christus
ist Erlösung**



Editorial

Liebe Gemeinde,

unter den Schriften aus der Frühzeit des Christentums gewährt besonders die Apostelgeschichte Einblick in das Leben der jungen Christengemeinden. Mit bewundernswertem Mut und fester Glaubenskraft haben sich die ersten Christen den Herausforderungen ihrer Zeit gestellt. Sympathischerweise werden auch ihre inneren Konflikte nicht verschwiegen.

Insofern finde ich es eine interessante Sichtweise der diözesanen Initiative „Apg 2010“, unsere gegenwärtige Kirche gleichsam als Fortschreibung der Apostelgeschichte zu verstehen. Unter den Herausforderungen der Gegenwart ist es uns aufgetragen, in zeitgemäßer Weise das Evangelium heute zu leben und zu verkünden.

Es wäre wohl vermessen, unser Pfarrblatt als apostolische Schrift zu bezeichnen. Könnte man es aber nicht dennoch in gewisser Weise als Fortschreibung der Apostelgeschichte verstehen?

Jedenfalls kommt in dieser Ausgabe eine sonst äußerst stille Gruppe unserer Gemeinde zu Wort: Stellvertretend für viele, die jeden Freitag in der Romani-schen Kapelle vor dem Allerheiligsten beten, schreibt eine treue Beterin über ihren Zugang zur eucharistischen Anbetung – auch als Einladung, selber in dieser Form die Nähe des Herrn zu suchen.

Apropos „Apg 2010“: In einer ersten Pfarrversammlung wurden Anregungen zusammengetragen, wie wir als Schottengemeinde unseren Verkündigungsauftrag leben können. Diese Ideen sollen bei einer nächsten Pfarrversammlung am Samstag, 20. März konkretisiert werden. Mithenker und Mitarbeiter sind dabei herzlich willkommen!

Als Gemeinde treten wir nun ein in die Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Mögen uns die Liturgie, der Empfang der Sakramente und die drei Stationen der Quadagesima dazu führen, als versöhnte Menschen die Freude der Auferstehung zu erfahren!

Ihr P. Nikolaus



Bei den Schotten...

Fastenzeit

Wie in den vergangenen Jahren sollen uns auch heuer drei Stationen helfen, die Zeit der **Vierzig Tage** (*Quadagesima*) als geistlichen Weg hin auf das Osterfest zu gestalten: Am Aschermittwoch wird uns das Aschenkreuz als Zeichen der Umkehr mitgegeben. Bitte bringen Sie ein verschlossenes Kuvert mit ihren **Fastenvorsätzen** in den Gottesdienst mit. In einer Kiste vor dem Kreuzaltar gelagert sollen die Fastenvorsätze an unseren gemeinsamen **Weg der Umkehr** erinnern.

1. „Feier der Umkehr“

Aschermittwoch, 17.2.2010, 18.00

2. „Statio“ – ein Innehalten

Sa, 6.3.2010, 16.30

Musik und Texte zum Nachdenken, Aussprache- u. Beichtgelegenheit

3. „Feier der Versöhnung“

Mi, 24.3.2010, 18.00

Abendgottesdienst

So wollen wir versöhnt mit Gott und untereinander das **Heilige Osterfest** feiern: Ostersonntag, 4.4.2010, 4.30

Konzert & CD-Präsentation



Die Benediktinerabtei Dormitio in Jerusalem und die Schottenabtei laden herzlich zu diesem Konzert am **Freitag, 26.2.2010**, um **20.00 Uhr** (*Beginn mit der Komplet*) in die **Schottenkirche** in Wien ein. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Nach dem Konzert lädt das Slowakische Institut in Wien zu einem Empfang im Schottensaal ein.

Suppensonntag: 28. Februar 2010



Die Katholische Frauenbewegung Österreichs lädt Sie ein zum

„**Teilen mit Menschen in Not**“

Nach dem **Pfarrcafé** und der **Messe**

um **11.00** können verschiedene köstliche Suppen verzehrt werden – der Wert

eines Sonntagsessens soll als Spende an die „**Aktion Familienfasttag**“ gehen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie z.B. *Nirmala Mandal* und vielen anderen Frauen in den armen Ländern des Südens, aus eigener Kraft ihre Situation zu verbessern und ihren Kindern Zukunftschancen zu erschließen.

Informationen: <http://www.teilen.at>



„Dem Andenken an ...“

Wappen in der Schottenkirche (2): Adelsfamilien

von Dr. Georg Kugler

Die Wappen im Langhaus

An den Scheiteln der Bögen des Langhauses sind **Wappen** in Stuckrahmen (*sog. Kartuschen*) angebracht, die von Putten gehalten werden; – Wappen adeliger Familien, die in der neuen Schottenkirche ein „*Erbbegräbnis*“ errichten, also ihre Verstorbenen in Zukunft hier beigesetzt haben wollten. Ursprünglich lagen die Gräfte in den **Kapellen**, die mit den Wappen bezeichnet sind. Davon sind heute nur noch Grabnischen in der Krypta erhalten.



Das **Wappen** der **Freiherren von Unverzagt** mit dem **Herzschild** als Familienwappen in der Mitte.

Wappen erzählen von der Karriere des Wappenträgers, von der Geschichte und Herkunft seiner Familie, und sie erinnern an seine Rolle bei der Entstehung eines Bauwerkes, eines Altarbildes etc. Die verschiedenen **Wappenfelder** verweisen auf Familienzweige, auf in Familienbesitz befindliche Herrschaften,

auf historische Titel („*Anspruchswappen*“) oder Eheschließungen („*Allianzwappen*“). Über den Wappen sind **Rangkronen** angebracht, die sagen, ob es sich um eine **fürstliche**, **gräflliche** oder **freiherrliche** Familie handelt. War das Oberhaupt der Familie in den Orden vom **Goldenen Vlies** aufgenommen worden, so liegt die **Ordenskette** (*Collane*) um das Wappen.

Der barocke Neubau der Kirche wurde z. T. dadurch finanziert, dass Familien, die eine Gruft in der Kirche erwerben wollten, mit namhaften Beträgen zur Ausstattung der Grabkapellen beitragen mussten. Männer, die eine hervorragende Rolle am Hof **Kaiser Ferdinands III.** spielten, folgten damit zweifellos den Intentionen des Kaisers, wenn sie sich als Stifter des von ihm betriebenen Neubaus erwiesen. So stifteten die **Freiherren von Unverzagt** den *Gregor-Altar* und ließen ihre Gruft davor anlegen. Ihr Wappen befindet sich über den beiden Seitenausgängen.

Der Reichshofrat **Albrecht von Zinzendorf** (1620–1683), dessen Familie die Gruft am *Barbara-Altar* erhielt, stiftete das Altarbild, Messgewänder und leistete zusätzlich einen namhaften Kostenbeitrag. Die Zinzendorf wurden von **Ferdinand III.** auf Grund ihrer Verdienste 1646 besonders ausgezeichnet.

Die Gruft am gegenüberliegenden *Annen-Altar* erwarb die **Familie Leslie**



und stiftete 1656 den Holzaltar und das Gemälde. Der schottische Offizier **Walter Leslie** hatte mit Butler und Gordon 1634 das iro-schottische (!) Trio der Mörder Wallensteins gebildet. Er wurde von vielen gemieden, vom Kaiser aber geschätzt, der ihn 1637 in den Grafenstand erhob. Durch seine Ehe mit einer Tochter des **Fürsten Dietrichstein** gelang im der Aufstieg in die höchste Gesellschaft. Das *Allianzwappen* über der Kapelle zeigt dies an (*siehe Kasten*). In der ehemaligen Familiengruft der **Porcia-Ortenburg** in der Krypta stehen heute noch drei Sarkophage von Mitgliedern dieser aus Oberitalien stammenden, im Friaul und in Kärnten begüterten Familie, die ebenfalls am Wiener Hof **Kaiser Ferdinands III.** eine Rolle spielte. Seit 1662 besaß sie das Palais in der Herrengasse, schräg gegenüber der Kirche. Das Familienwappen befindet sich über dem *Benedikt-* und dem *Gregor-Altar* (*siehe Kasten*).

Die Grabmäler

Außer den Familienwappen sind an den Wänden des Kirchenraumes auch etliche Gedenksteine (*Epitaphien*) oder Grabdenkmäler angebracht sind, die von den bedeutenden Persönlichkeiten künden, die in der Schottenkirche ihre Bestattung fanden. Einige sind mit dem



Die Adelswappen : zwei Beispiele

Das Wappen der **Fürsten Porcia-Ortenburg** ist charakterisiert durch drei Flügel („*Flüge*“) wegen der Grafschaft Ortenburg im ersten und dritten Feld. Es sind jeweils zwei rote in Silber, ein silberner in Rot. Im 2. und 3. Feld erkennt man einen schwarzen Turm vor einem rot-silbernen Bindenschild. Der Herzschild zeigt das eigentliche Familienwappen: in Blau sechs goldene Lilien.



Das *Allianzwappen Leslie-Dietrichstein*. Links (= heraldisch rechts) das Wappen der Leslie: in Blau (richtig wäre Silber) ein Balken, belegt mit drei goldenen Sporenschnallen, rechts (= heraldisch links) das Stammwappen der Grafen Dietrichstein: in einem Gold über Rot schräg rechts geteilten Schild stehen aufrecht und von einander abgewendet zwei Winzermesser („*Heppen*“) mit goldenen Griffen und blanken Klingen.



Bildnis des Verstorbenen, seinem **Wapen**, **allegorischen Figuren** geschmückt und meist aus kostbarem Material gestaltet.



Auf die ehemalige **Gruft** der **Freiherren von Breiner** (*oder Breuner*) weist hingegen nur eine Platte im Boden vor dem Hochaltar hin, die das Datum 1584 trägt. Der reich gezierte hölzerne **Totenschild** eines 1638 verstorbenen Mitglieds dieser Familie, des Feldzeugmeisters **Philipp Friedrich Breuner**, befindet sich über der Tür zur Antoniuskapelle unter der Orgelempore. Allegorische Figuren symbolisieren seinen Beruf und die Tugend der Stärke. Er starb in dem Jahr, in dem der Neubau der Schottenkirche beschlossen wurde. Der **Wiener Fürstbischof**, der zehn Jahre

später die barocke Kirche einweihte, war ebenfalls ein **Graf Breuner**.

Der gegenüberliegende Aufgang zum Südturm wurde erst 1882 bei der Neuausstattung nach Plänen **Heinrich Ferstels** in ein seit 1777 bestehendes **Mausoleum** der **Grafen Windisch-Graetz** aus grauem Marmor integriert. Das Portal wirkt mit den seitlichen **Obelisk**en geradezu monumental und ist ein für Wien seltenes Beispiel des sog. *Revolutionsklassizismus*.

Darüber wurde im Biedermeier ein ovales **Porträt einer Dame** aus der inzwischen – im Jahr 1804 – gefürsteten Familie angebracht. Die charakteristische „heraldische Figur“ des Familienwappens ist der Kopf eines „golden gezähnten“ silbernen Wolfes.

Graf **Leopold Victorin Windisch-Graetz**, der schon 1746 verstarb, erhielt ein Grabmal an der Nordwand mit schön gestalteten trauernden Genien zu Seiten des Sarkophages. Er war ein Vertrauter des Prinzen Eugen.



Das Stadtpalais der **Familie Windisch-Graetz** befand sich ebenso wie jene der **Dietrichstein** und **Porcia-Ortenburg**, deren Wappen über den Langhausarkaden zu erkennen sind, in der Schottenpfarre.

Aus dem Pfarrleben

Schottenadvent 2009

Sternsinger 2010

Dialogues Mystiques 2010



Kinderecke



Mosaik-Osterei

Du brauchst dazu:

- zwei oder mehr ausgeblasene Eier
- Wasserfarbe
- Kleber
- Geschenkband

Und so wird's gemacht:

Bemale die Eier in verschiedenen Farben und lass sie sehr gut trocknen. Dann zerschlage alle Eier bis auf eines und beklebe das heil gebliebene Ei mit den Scherben der anderen.

An der Schnur, an der das fertige Mosaik-Ei aufgehängt wird, kannst du noch eine hübsche Masche befestigen.





DIALOGUES MYSTIQUES

INTERNATIONALES ORGELFESTIVAL IN DER SCHOTTENABTEI

Programm 2010

JESUS VON NAZARETH – MENSCH UND GOTT

Dialoge zwischen Licht und Musik, Orgel und Raum, Menschen und Gott.

Orgelkonzerte mit besonderer Beleuchtung der Schottenkirche –
mit den Künstlern des Ateliers Cécile Nordegg – Jonathan Berkh

Eröffnung: „Guillou-Woche“ 27.–30. April 2010

Zum 80. Geburtstag von Jean Guillou

Weisheit – Jesus, der Lehrer

Di, 27.4.2010: Eröffnungskonzert, 20.00 Schottenkirche
Jean Guillou (Orgel)
Jean Guillou / M. P. Moussorgskij

Mi, 28.4.2010: „Colloque“ – Künstlergespräch, 19.00 Prälatensaal
Christoph Wellner (Radio Stephansdom)
im Gespräch mit Jean Guillou

Do, 29.4.2010: Workshop mit Jean Guillou, 10.00–12.00 Schottenkirche
für Organisten und Musikfreunde
an der großen Orgel der Schottenkirche

Fr, 30.4.2010: Abschlusskonzert der „Guillou-Woche“, 20.00 Schottenkirche
Jean-Baptiste Monnot, Sarah Kim, Leonid Karev (Orgel)



Konzertreihe:

Hingabe – Jesus, der Erlöser

Di, 8.6.2010: Konzert III, 20.00
Hans Fidom (Holland)

Vertrauen – Jesus, der Beter

Di, 28.9.2010: Konzert IV, 20.00
P. Ralph Greis OSB (Jerusalem)

Leidenschaft – Jesus, der Knecht Gottes

Di, 19.10.2010: Konzert V, 20.00
Ansgar Wallenhorst (Deutschland)

Freundschaft – Jesus, der Freund

Di, 23.11.2010: Konzert VI, 20.00
Giampaolo di Rosa (Rom)

Liebe – Jesus, der Heiland

Fr, 10.12.2010: Schlusskonzert, 20.00
Zuzana M.M. Ferjenčíková (Wien)





„Der Christ, der meditiert, ist nie allein“

Eucharistische Anbetung in der Romanischen Kapelle

von Astrid Wölfel

Sie ist die Verehrung des in der Eucharistie oder im Altarssakrament gegenwärtigen Christus außerhalb der Messfeier. Da *Christi Leib und Blut* wahrhaft, wirklich und wesentlich *gegenwärtig* ist, solange die Gestalten von *Brot und Wein* dauern, wird dieses Sakrament noch nach der Messfeier im Tabernakel aufbewahrt oder feierlich zur Anbetung in einer Monstranz ausgesetzt. So kann dort auch jederzeit *Jesus Christus* von den Gläubigen *besucht* werden.

Dort ist Stille, jedoch nicht Einsamkeit. Der Christ, der meditiert, ist nie allein, denn nicht versucht er, sein eigenes Ich zu ergründen, sich um sich selbst zu kreisen – nein, dem Christen ist ein Ausweg aus der Begrenztheit seines Ichs gegeben: Er ist verwiesen auf das *Du* Gottes, das ihm sichtbar erschien in *Jesus Christus*, dem *menschgewordenen Gott*.

Am Kreuz auf Golgotha war die *Gottheit* Christi verhüllt, im Sakrament ist es auch seine *Menschheit*, wie es in der dritten Strophe des von Thomas von Aquin anlässlich der Einführung des Fronleichnamfestes gedichteten Hymnus „*Adoro te devote*“ heißt.

Und doch haben wir im Glauben die Gewissheit seiner Gegenwart. Diese Gegenwart des Heiligen macht uns

stumm vor Staunen und Ehrfurcht: Gott hat sich wirklich klein gemacht, in Gestalt einer gewöhnlichen Speise ist er da, unter uns Menschen. *Er, der ist* – bei uns, die nicht sind: Er ist *das Sein*, wir haben das Sein nur empfangen, als Gabe unseres Schöpfers.

Wenn wir uns vor Augen halten, in wessen Gegenwart wir verweilen, dass er zu uns gesagt hat: „*Wer Durst hat, der komme zu mir und trinke!*“ (Joh 7, 37), nämlich der allmächtige und gütige Gott, dann werden wir im Verweilen vor ihm bald keine Scheu mehr haben, sondern ihm alles sagen, was uns bewegt, wie einem guten Freund. Wir werden Christus immer mehr in unser Leben hineinnehmen. Je mehr wir ihn kennen, desto mehr werden wir ihn lieben.

Und diese Liebe wird uns Kraft geben, über manche Dinge des Alltags, die scheinbar so groß und wichtig sind, gelassen hinwegzusehen.



Auf die Frage, was die Welt retten wird, antwortet die Selige Mutter Teresa von Kalkutta klar:

„*Das Gebet. Jede Pfarre soll vor Jesus im Allerheiligsten Sakrament hintreten in Stunden des Gebetes.*“



„*Der liebe Gott liebt es, belästigt zu werden.*“

Hl. Pfarrer von Ars



„*Die Anbetung ist Gebet, das die eucharistische Feier und Gemeinschaft verlängert und vor dem sich die Seele weiter nährt. Sie nährt sich von Liebe, Wahrheit, Frieden; sie nährt sich von Hoffnung, weil derjenige, vor dem wir uns niederwerfen, uns nicht richtet, uns nicht zerbricht, sondern uns befreit und verwandelt.*“

Papst Benedikt XVI.

Eucharistische Anbetung



Wo: **Romanische Kapelle**
(Eingang Freyung 6a)

Wann: jeden **Freitag, 8.00–18.00**
(außer Ferienzeiten)

Kontaktperson: Frau **Bekic:** Tel: 405 62 16

Karwoche: Eucharistische Anbetung in der Nacht vom **Gründonnerstag** auf **Karfreitag**
Bitte melden Sie sich bei
Pfarrer P. Nikolaus



Taufen

Victoria Van de Capelle (6.12.2009)
 Moritz Lackner (6.12.2009)
 Benjamin Wagner (16.1.2010)
 Theo Leitner (24.1.2010)
 Letizia und Victoria Grün (30.1.2010)

Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!

Trauungen

Wolfgang Winkler / Alexandra Janovsky (28.11.2009)

Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

Todesfälle

Gerhard Heger (4.12.2009)
 Gertrude Kasseckert (22.1.2010)
 Erika Pittioni (31.1.2010)

Gott schenke ihnen das ewige Leben!



Ich saß neben einer Heiligen

Liebe Schottenfamilie!

Wenn ihr diese Zeilen lest, hat die Quadagesima bereits begonnen. Nun soll man zwar die Fastenden an ihren

fröhlichen Gesichtern erkennen, doch möchte ich diesmal meiner Neigung manches mit einem schelmischen Augenzwinkern zu betrachten nicht nachgeben, sondern ein wenig ernster als gewohnt von einer Begegnung berichten, die mich berührt und betroffen gemacht hat.

Vor einigen Monaten hatte es sich ergeben, dass ich neben einer Ordensschwester sitzen durfte, die über ihrer Tätigkeit in einem Land im fernen Südamerika berichtete. Sie tat es in einfachen Worten, aber was sie zu erzählen hatte, ging unter die Haut. Gemeinsam mit ihren Mitschwestern nimmt sie sich sozial benachteiligter und verwahrloster Kinder und Jugendlicher an. Die meisten dieser Kinder sind schwer traumatisiert, haben in ihrem jungen Leben nur Alkohol, Drogen und exzessive Gewalt kennen gelernt. Kaum eines der betreuten Mädchen, das nicht die schreckliche Erfahrung vielfacher Vergewaltigung – auch im unmittelbaren familiären Umfeld – machen musste. Diese Kinder haben so gut wie alles erlebt, was Menschen anderen Menschen an Bösem antun können. Was sie nicht kennen gelernt haben, sind Geborgenheit, Zuneigung und Liebe.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30
 Mi 8.30 – 11.30
 Do 12.00 – 16.00

Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut

Zur Verantwortung für künftige Generationen

Handeln wir „schöpfungsverantwortlich“ gegenüber Mensch und Natur? In ...

- **PERSÖNLICHEM LEBENSTIL**
- **FAMILIE, FREUNDESKREIS, ARBEITSPLATZ**
- **PFARRE und GEMEINDE**
- **WELTWEITER**
GERECHTIGKEIT und NACHHALTIGKEIT

Jede noch so kleine Tat und Geste hilft!

Im Kinderheim von Schwester C. E. dürfen sie diese Erfahrung machen, wenn es mit viel Einfühlungsvermögen, medizinischer und psychologischer Betreuung gelungen ist, ihr Misstrauen allen Menschen gegenüber zu überwinden und – im wahrsten Sinne des Wortes – die Sprachlosigkeit der Traumatisierung zu lösen.

Schwester C. E. berichtete von ihrem Kampf mit den Behörden und der Justiz, wenn es darum geht die Täter der Bestrafung zuzuführen und zu verhindern, dass ein Vergewaltigter (nicht selten der leibliche Vater des jungen Opfers) auf freien Fuß gesetzt wird, das Kind aus der Obhut der Schwestern zurückfordert und das Martyrium von Neuem beginnt.

Als wäre dies alles nicht schon schrecklich genug, hat Schwester C. E. auch ihre liebe Not mit den ordensinternen und diözesanen Hierarchien. Oft genug stößt sie dort auf Unverständnis und Interesselosigkeit. Einmal, so erzählte sie, habe sie sich mit der Bitte um Unterstützung an einen nicht unbedeutenden Amtsträger (ich will ihn WB nennen) gewandt und sei abgeblitzt.

Da habe sie ihm geantwortet: „*Sie, Herr WB, haben ihr Gewissen, ich habe meines und nach meinem Gewissen werde ich auch künftig handeln!*“

Mir ging bei diesen Worten der Gedanke durch den Kopf: Sitze ich vielleicht in diesem Augenblick neben einer Heiligen? Neben einer Frau, die vielleicht (oder wahrscheinlich) nie kanonisiert wird, aber für mich, für uns alle, als bewundernswertes Beispiel gelebter Caritas gelten kann.

Wo lesen sie diese Zeilen? Schauen sie sich um. Vielleicht sitzen auch sie neben einer (einem) Heiligen?

Eine erfüllte österliche Bußzeit wünscht euch

Eure Kirchenmaus

P.S.: Die Schottenfamilie unterstützt Schwester C. E. im Rahmen der Aktion 1:1



Fastenzeit / Ostern 2010

Februar

- Mi, 17.02. **Aschermittwoch**
18.00: Hl. Messe mit Aschenkreuz
- Do, 18.02. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (15)
W. Leixnering:
„Gewalt – ein neues Jugendphänomen?“
- Sa, 20.02. 20.00: Vigil
- So, 21.02. **1. Fastensonntag (KW)**
- Di, 23.02. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
16.00: Bibelgespräch
- Mi, 24.02. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 26.02. 20.00: Konzert u. CD-Präsentation in der Kirche
„Der Kreuzweg“ von Marcel Dupré
- So, 28.02. **2. Fastensonntag (SO)**
Nach den Hl. Messen Fastensuppe

März

- Mo, 1.03. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen
- Mi, 3.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 6.03. 16.30: Statio–Stunde des Innenhaltens
- So, 7.03. **3. Fastensonntag (KW)**
- Di, 9.03. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- Mi, 10.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 14.03. **4. Fastensonntag (KM)**
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mi, 17.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 20.03. 14.00: 2. Pfarrversammlung
- So, 21.03. **5. Fastensonntag (KW)**
20.00: Vigil
- Mo, 22.03. **Hochfest des Hl. Benedikt**
18.00: Festgottesdienst, anschl. Agape
- Di, 23.03. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- Mi, 24.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
18.00: Feier der Versöhnung
- Do, 25.03. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (16)
J.-U. Rogge: „Ängste machen Kinder stark“
- So, 28.03. **Palmsonntag (KM)**
9.30: Prozession (Klosteraula) und Messe
Messfeiern auch um 11.00 und 19.00

April

- Do, 1.04. **Gründonnerstag**
18.30: Liturgie mit Fußwaschung
Anbetung in der Romanischen Kapelle
22.00: Ölbergandacht (*Romanische Kapelle*)
- Fr, 2.04. **Karfreitag**
8.00: Trauermette
14.30: Kreuzweg
18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi

- Sa, 3.04. **Karsamstag**
8.00: Trauermette
18.00: Vesper
- So, 4.04. **Ostersonntag (SO)**
Hochfest der Auferstehung des Herrn
4.30: Die Feier der Osternacht
- Mo, 5.04. Ostermontag (SO) – (*keine Abendmesse*)
- So, 11.04. **2. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mo, 12.04. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen
- Di, 13.04. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- Mi, 14.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 18.04. **3. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
9.30: Erstkommunion
- Di, 20.04. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (16)
- Mi, 21.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 25.04. **4. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
- Di, 27.04. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
20.00: Konzert I: „Dialogues Mystiques“
Eröffnung der Jean-Guillou-Woche
- Do, 29.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 30.04. 20.00: Konzert II: „Dialogues Mystiques“

Mai

- So, 2.05. **5. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
- Mi, 5.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 7.05. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (17)
- So, 9.05. **6. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
- Di, 11.05. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- Mi, 12.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 13.05. **Christi Himmelfahrt (SO)**
17.30: Gartenmaiandacht
- So, 16.05. **7. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
- Mi, 19.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 22.05. 20.00: Vigil
- So, 23.05. **Pfingsten (SO)**
- Mo, 24.05. Pfingstmontag (SO) – (*keine Abendmesse*)
- 24.–30.05. Diözesane Missionswoche „**Apf 2010**“
- Di, 25.05. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- Mi, 26.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
anschl. Abschlussmesse in der Krypta
- Fr, 28.05. Lange Nacht der Kirchen
- So, 30.05. **Dreifaltigkeitssonntag (KW)**
9.30: Firmung

SO: Sonntagsgottesdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

http://www.schottenpfarre.at – http://www.schottenstift.at

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien